



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Freitag, 16.01.2015
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:59 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

Mitglieder des Gemeinderates

Berberich, Petra

Dolzer, Ralf

Kiel, Mathias

Kuhn, Dietmar

Lausberger, Kurt

Loster, Marita

Ort, Hubert

Repp, Kurt - 2. Bgm.

ab TOP 136

Speth, Bernhard

Wöber, Ralf

Ortssprecherin

Blatz-Schmitt, Helga

Schriftführer/in

Schmitt, Gabi

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Gemeinderates

Haas, Thomas

aus beruflichen Gründen

Pfeiffer, Bernhard - 3. Bgm.

aus privaten Gründen

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 133 Bauantrag von Stefanie und Marco Keller, Zittenfeldener Straße 9, 63936 Schneeberg - Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage, Fl.Nr. 2930/2, Bergstraße 12
- 134 Bauantrag von Elisabeth Kriesch, Debonstr. 2, 63916 Amorbach - Errichtung eines Bildstocks in Schneeberg, Fl.Nr. 6083, Zittenfeldener Straße
- 135 Sachstandsbericht der Kellerfreunde Schneeberg
- 136 Ergebnis der Kanalbefahrungen mit Auswertungen durch das Ingenieurbüro Eilbacher, Miltenberg
- 137 Sachstandsbericht über die Breitbandversorgung in Schneeberg
- 138 Informationen - Anregungen - Anfragen
- 138.1 Jahresbericht 2014 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"
- 138.2 Antrag zur Aufstellung von stationären Messgeräten an der B 47 in der Ortsdurchfahrt von Schneeberg
- 138.3 Antrag auf Erhöhung der Überwachung des fließenden Verkehrs in Schneeberg
- 138.4 Weitere Anregungen
- 138.5 Bürgerfragestunde

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates am 12.12.2014 werden nicht erhoben. Sie ist damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

1. Bgm. Kuhn wünscht allen Mitgliedern des Gemeinderates alles Gute für das Jahr 2015 verbunden mit einer guten Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Öffentliche Sitzung

TOP 133 Bauantrag von Stefanie und Marco Keller, Zittenfeldener Straße 9, 63936 Schneeberg - Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage, Fl.Nr. 2930/2, Bergstraße 12

Sachverhalt:

Die Eheleute Stefanie und Marco Keller, Zittenfeldener Straße 9, 63936 Schneeberg, beabsichtigen auf ihrem Grundstück in Schneeberg, Bergstr. 12, Fl.Nr. 2930/2, den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage. Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes „Erweiterung Sommerberg“. Es wird Antrag auf Freistellung vom Genehmigungsverfahren gestellt. Die Baupläne sind von den Angrenzern unterschrieben. Die Satzung über die Herstellung von Stellplätzen für Kraftfahrzeuge wird mit 2 Stellplätzen erfüllt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis von dem vorliegenden Bauantrag. Mit einer Freistellung vom Genehmigungsverfahren besteht Einverständnis.

Das Abstecken und die Schnurgerüstabnahme müssen auf Kosten des Bauherrn durch das Landratsamt Miltenberg erfolgen.

Der Beginn der Baumaßnahme (Baugrubenaushub) ist der Gemeindeverwaltung rechtzeitig mitzuteilen.

Vor Baubeginn hat ebenfalls die Abnahme der Straße/Gehweg durch die Gemeindeverwaltung zu erfolgen.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0

TOP 134 Bauantrag von Elisabeth Kriesch, Debonstr. 2, 63916 Amorbach - Errichtung eines Bildstocks in Schneeberg, Fl.Nr. 6083, Zittenfeldener Straße

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 08.10.2014, lfd.Nr. 072.2)

Frau Elisabeth Kriesch, Debonstr. 2, 63916 Amorbach, beabsichtigt die Errichtung eines Bildstocks auf dem Grundstück in der Zittenfeldener Straße, Fl.Nr. 6083 der Gemarkung Schneeberg.

Das Grundstück liegt im Außenbereich.

Bereits im September/Oktober 2014 wurde die Errichtung einer Kapelle an gleicher Stelle durch das Landratsamt Miltenberg abgelehnt. In diesem Schreiben wurde unter bestimmten Voraus-

setzungen eine naturschutzrechtliche Erlaubnis für die Errichtung eines Bildstocks in Aussicht gestellt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag. Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0

TOP 135 Sachstandsbericht der Kellerfreunde Schneeberg

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 05.11.2013, lfd.Nr. 0936.3)

Die Kellerfreunde Schneeberg geben mit Schreiben vom 03.01.2015 einen Sachstandsbericht zu den Schneeberger Kellerführungen:

„Bereits seit dem Start unserer Kellerführungen anlässlich der 775-Jahr-Feier der Marktgemeinde Schneeberg im Jahr 2012 werden wir von der Marktgemeinde Schneeberg in organisatorischer und finanzieller Hinsicht unterstützt:

- *So fungiert die Marktgemeinde als Veranstalter unserer Kellerführungen. Dafür wurde eigens eine entsprechende Versicherung abgeschlossen, die sie Jahr für Jahr bezahlt.*
- *Für unsere Bilder- und Diashow bei der abschließenden Verkostung stellt uns die Marktgemeinde leihweise einen Beamer zur Verfügung.*
- *Die Marktgemeinde erlaubt uns im Rahmen unserer Führungen die Nutzung der Toiletten im Dorfwiesenhäus und in der Grundschule.*
- *Die Marktgemeinde weist am Orteingang auf ihrer Hinweistafel permanent auf unsere Kellerführungen hin. Dass sich Schneeberg dort neuerdings als Wallfahrts- und Kellerort vorstellt, das hat uns natürlich besonders gefreut.*
- *Gefreut haben wir uns auch, dass die Marktgemeinde bei uns eine Kellerführung als Geburtstagsgeschenk für unseren Schneeberger Ehrenbürger Adolf Dolzer gebucht hat.*
- *Auch der finanzielle Beitrag, den die Marktgemeinde für die Mitgliedschaft in der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Odenwald an die Odenwald Tourismus GmbH leistet, kommt uns Kellerfreunden zu Gute. Wir sind seit letztem Jahr in der jährlichen Führungsbroschüre für den Bayerischen Odenwald mit aufgeführt. Dies ist für uns gegenüber unseren auswärtigen Gästen eine wichtige und unverzichtbare Referenz für die Seriosität unseres Angebots. Außerdem können wir im Rahmen der Mitgliedschaft der Marktgemeinde in der TAG Bayerischer Odenwald jederzeit auf das Knowhow der OTG und insbesondere der Touristinfo in Amorbach zugreifen- was wir auch schon mehrfach getan haben und nur weiterempfehlen können.*

Angesichts dieser vielfältigen Unterstützung halten wir es nur für fair, dass wir als Kellerfreunde dem Gemeinderat einen Sachstandsbericht über unsere nunmehr in ihr viertes Jahr gehenden Schneeberger Kellerführungen vorlegen.

In den vergangenen drei Jahren haben wir im Rahmen von rund 55 Führungen insgesamt ca. 1.200 Gäste durch Schneeberg und seine historischen Keller begleitet und mit Ihnen „Schneeberger Moscht“ verkostet. Nicht mitgezählt sind hier Sonderführungen mit Kindergarten-, Vorschul- und Grundschulkindern, bei denen es natürlich keine alkoholischen Getränke gibt. 2012 haben wir das Projekt Schneeberger Kellerführungen mit einer extrem hohen „Schlagzahl“ gestartet und insgesamt 23 Führungen gemacht. Inzwischen hat sich unser Jahrespensum bei etwa 15 Führungen pro Jahr eingependelt, die wir bewältigen können ohne den Spaß daran zu verlieren. Denn immerhin ist mit jeder einzelnen Führung ein Arbeitsaufwand von rund 30 Mannstunden verbunden.

Für das angebrochene Jahr 2015 sind bereits 31 Gruppen und Gruppierungen für unsere Kellerführungen vorgemerkt. Das sind mehr als wir heuer tatsächlich führen können. Wir sind damit für 2015 eigentlich schon wieder ausgebucht.

Natürlich mussten wir in den letzten anderthalb Jahren verschiedenen Interessenten auch mal eine Absage erteilen. Zwei Gruppen haben angefragt wegen Kellerführungen im Winter. Das geht natürlich nicht wegen der früh einsetzenden Dunkelheit sowie der Gefahr von Glätte und Schnee. Ganz abgesehen davon ist der Moscht vor Ende Januar auch noch gar nicht soweit. Auf die Ausschreibung in der Führungsbroschüre Bayerischer Odenwald erreichte uns über die OTG die Anfrage eines Sinsheimer Busunternehmens, das in unseren Kellerführungen eine originelle, authentische und regionaltypische Alternative zu Brauereibesichtigungen erkannt hat. Man wäre nur zu gern mit einem 50-Personen-Bus zu einer Kellerführung bei uns angereist. Aber das hätte unsere Kapazität bei weitem überstiegen, die so bei maximal 30 Personen pro Kellerführung liegen.

Diese Anfrage ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Nachfrage nach unseren Kellerführungen längst nicht mehr nur von den Schneebergern selbst oder aus den unmittelbaren Nachbarorten kommt. Wir haben Vormerkungen aus dem ganzen Landkreis Miltenberg, aber auch aus Neckarburken und sogar aus Karlsruhe. Bei uns im Landkreis läuft natürlich vieles über Mundpropaganda. Man spricht über uns, man spricht über Schneeberg. Nicht nur wir selbst, auch viele andere Schneeberger haben die Erfahrung gemacht, dass sie speziell im Landkreis auf die Schneeberger Kellerführungen angesprochen werden, dass Leute sagen, dass sie das hinter Schneeberg nie vermutet hätten und unsere Gemeinde nun mit ganz anderen Augen sehen als vorher.

Und genau das war und ist neben dem Spaß an dem Ganzen für uns stets der größte Antrieb: Allen zu zeigen, was Schneeberg alles bieten kann und zu bieten hat.

Das Konzept unserer Schneeberger Kellerführungen und der Erfolg dieses Konzepts ruhen auf verschiedenen Säulen. Und eine dieser Säulen, noch dazu eine tragende, macht uns Sorgen: Die Toiletten in der Grundschule.

Für den Marktgemeinderat steht in absehbarer Zeit die Entscheidung darüber an, was mit der Grundschule passieren soll. Diese Entscheidung wird auch Folgen für unsere Kellerführungen haben. Denn wir sind bei unseren Kellerführungen auf diese Toiletten angewiesen.

Als Schultoiletten, die größtenteils für Kinder dimensioniert sind, sind sie natürlich alles andere als optimal. Sie liegen auch fast dreihundert Meter von unserem Abschlusskeller entfernt, was im Dunkeln nicht nur für auswärtige Gäste eine echte Herausforderung ist. Nach jetzigem Stand ist es so, dass wir unsere Kellerführungen einstellen müssen, wenn uns diese Toiletten nicht mehr zur Verfügung stehen.

Uns ist es wichtig, dieses sich abzeichnende Problem bereit jetzt anzusprechen, damit im Rahmen des Gesamtkontexts über Lösungsmöglichkeiten nachgedacht werden kann. Wir würden uns freuen, wenn wir vom Gemeinderat ein positives Signal bekommen, dass sowohl der Wille als auch die Bereitschaft bestehen, für unser Problem eine Lösung zu erarbeiten.

Für entsprechende Gespräche oder einen Ortstermin stehen wir gerne zur Verfügung.“

1. Bgm. Kuhn bedankt sich für die umfassende Arbeit der Kellerfreunde, die ganz große Anerkennung und Lob verdient. Er hat selbst schon von außerhalb großes Lob über die Kellerfreunde bekommen. Dies ist eine ausgezeichnete Werbung für Schneeberg.

Ralf Reichert sagt, dass die Kellerführungen in der Zwischenzeit ein Selbstläufer sind. Er bedankt sich noch einmal bei der Gemeinde für die Hilfe. Sie wollen mit ihrem Schreiben darauf aufmerksam machen, dass es eventuell ein Problem mit den Toiletten geben kann, wenn Entscheidungen für die Verwendung des Schulgebäudes getroffen werden. Für die Kellerführungen im Jahr 2015 haben sie in Bezug auf die Toilettennutzung keine Angst. Den Kellerfreunden wäre wichtig, dass das Signal im Gemeinderat angekommen ist und dass der Gemeinderat gewillt ist, auch dafür eine Lösung zu finden.

Die Mitglieder des Gemeinderates sind sich einig, dass die Kellerführungen die Gemeinde Schneeberg und die Region bereichern. Es wird vorgeschlagen, eine außerplanmäßige Kellerführung mit dem Gemeinderat zu machen, um vor Ort konkret auf die Probleme, Wünsche und Anregungen der Kellerfreunde eingehen zu können. Als Termin werden, der 30.01., 06.02, oder 07.02.2015 vorgeschlagen.

Angesprochen wird die Erweiterung der Kellerführungen, z.B. durch Bustourismus. Eingegangen wird auch auf andere Strukturen und die Organisationsform der Kellerfreunde, wie z.B. gewerblich, privat, als Verein oder als gemeindliche Aufgabe. Weiterhin kommt man im Dialog mit den Kellerfreunden über Denkmalschutz, die Kelterscheuer, Förderung durch ILEK oder Main4Eck ins Gespräch.

Die Kellerfreunde sind bestrebt, Leben im Ort zu fördern und die historische Substanz zu erhalten. Während der Kellerführungen werden kulturhistorische Hintergründe erklärt. Die Kellerfreunde würden gerne mit der Gemeinde zusammen die Strategie ausarbeiten, die sie in Zukunft verfolgen wollen. Der Gemeinderat als Entscheidungsträger und die Kellerfreunde als ausführendes Organ.

TOP 136 Ergebnis der Kanalbefahrungen mit Auswertungen durch das Ingenieurbüro Eilbacher, Miltenberg

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 28.11.2014, lfd.Nr. 0120)

Vorangegangen ist eine Anfrage der Bayernwerk AG, die die Hochspannungsleitung in der Schulstraße und im Bühlweg in die Erde legen will. Die Gemeinde ist für die Straßenbeleuchtung zuständig und ist damit direkt betroffen.

In der Sitzung des Gemeinderates am 28.11.2014 wurde vorgeschlagen eine Kanalbefahrung in den betroffenen Straßen zu machen, um danach beurteilen zu können, was gemacht werden muss.

1. Bgm. Kuhn begrüßt Herrn Nils Eilbacher, der eine Zusammenfassung der Untersuchung und eine vorläufige Zustandsbewertung abgibt.

Untersuchungsgebiet Verbindung Ringstraße - Marktstraße

Schadensbilder:

- Nicht fachgerechte Stutzen- und Anschlussanbindungen
- Nicht fachgerecht hergestellte Rohr- und Schachtanbindungen im Bereich der „Umlegung um Gebäude Fl.Nr. 316, Ringstr. 20 1/2“ → Rückstau von ca. 7 cm Wasserspiegelhöhe
- Korrosion im gesamten Kanal, verursacht durch Faulgasbildung, entstehend durch Rückstau und dadurch bedingte lange Verweilzeiten (biogene Schwefelsäure → Geruchsfilter in Schächten)
- Fremdwasserzufluss durch undichte Muffen, Fehlanbindungen (Drainagerohre!) und nicht fachgerechte Anschlüsse

Betriebliche Einschränkung

- Rückstau durch Ablagerungen und nicht fachgerechte Umlegung der Rohrleitung (Gefälle durch doppelte Wegstrecke verringert → geringe Abflussleistung)
- Nicht fachgerecht ausgebildete Gerinne als Fließhindernis

Maßnahmen zur Abhilfe:

Kurzfristig:

- Sanierung und Ertüchtigung der Schachtgerinne und Schächte
- Entfernen von Rohrkanten und Abflusshindernissen
- Schaffung von ausreichender Belüftung (durch neue Schachtdeckel) und regelmäßige Reinigung
- Regelmäßige Reinigung und Begutachtung der Schächte auf Ablagerungen

Mittelfristig:

- Sanierung der Rohrleitungen mittels Inliner
- Aufweitung (Dimensionsvergrößerung) der Umfahrung des Gebäudes. Entweder durch Vergrößerung des Kanals oder durch ein weiteres Rohr, alles in offener Bauweise.

Der Verlauf des Kanales musste Anfang der 80er Jahre um das Gebäude, Fl.Nr. 316, Ringstr. 20 1/2, herumgelegt worden sein. Der Rückstau resultiert unter anderem aus der Umlegung um das Gebäude. Herr Eilbacher empfiehlt die beiden rechten Winkel um das Gebäude, Ringstr. 20 1/2, durch jeweils einen 45 Grad Winkel zu entschärfen. Es wurde bei einem Verbindungsschacht festgestellt, dass ein 7 cm hoher Absatz vorliegt. Der weitere Verlauf hat wenig Auffälligkeiten.

1. Bgm. Kuhn fragt Herrn Eilbacher, ob für die kurzfristige und mittelfristige Maßnahme bereits eine Kostenschätzung vorliegt.

Nils Eilbacher teilt mit, dass die Sanierung und Ertüchtigung der Schachtgerinne an die Maßnahme Inliner in der Zittenfeldener Straße anhängt werden kann. Wichtig ist die Verbesserung des Schachtes, der einen 7 cm Verschnitt hat. Der Kanal läuft über den Hof von Josef Kuhn und die Marktstraße in Richtung RÜB. In der Marktstraße kommt dann das Abwasser von ober- und unterhalb der Marktstraße, ebenfalls wieder im 90 Grad Winkel, hinzu. Diese beiden Ecken sollten seiner Meinung nach ebenfalls entschärft werden.

Untersuchungsgebiet Schulstraße – Bühlweg

Schadensbilder:

- Nicht fachgerechte Stutzen- und Anschlussanbindungen
- Nicht fachgerecht hergestellte Rohr- und Schachtanbindungen im gesamten Bereich
- Korrosion im gesamten Kanal, teilweise durch Faulgasbildung
- Fehlende Wandungsteile, Boden sichtbar, Abplatzungen und Risse
- Wurzeleinwuchs
- Fremdwasserzufluss durch undichte Muffen, Fehlanbindungen (Drainagerohre!) und nicht fachgerechte Anschlüsse

Die Anschlusskanäle wurden in der Maßnahme nicht untersucht, jedoch ist hier von einem ähnlichen Schadensbild auszugehen.

Maßnahmen zur Abhilfe:

Kurzfristig:

- Sanierung und Ertüchtigung Schächte (um statische Tragfähigkeit zu gewährleisten)
- Entfernen von Abflusshindernissen und fachgerechte Anbindung der Leitungen
- Schaffung von ausreichender Belüftung (z.Zt. überwiegend geschlossene Kanaldeckel) und regelmäßige Reinigung
- Regelmäßige Reinigung und Begutachtung der Schächte auf Ablagerungen und Korrosion

Mittelfristig:

- Sanierung der Rohrleitungen mittels Inliner
- Untersuchung der Anschlussleitungen und Zustandsbewertung

Die gesamte Ausführung wird mit detaillierten Lageplänen und Beispielbildern über undichte Muffen, Lageversatz, unvollständig eingebundene Anschlüsse, usw. ergänzt.

Nils Eilbacher sieht als Aufgaben für das Sanierungskonzept:

- Zustandsbewertung Wasserleitungen (Kanalsituation hinten anzustellen, je nachdem wie der Zustand der Wasserleitung ist)
- Zustandsbewertung Straße
- Sanierungsvarianten Kanalisation
- Eventuelle Baumaßnahmen durch fremde Versorger (E.ON, Telekom etc.)
- Dringlichkeit in Bezug auf:
 - Betriebliche Sicherheit
 - Hydraulische Auslastung
 - Fremdwasserzufluss
 - Nutzung von Synergieeffekten (Aufbrüche durch Wasserleitung o.ä.)

TOP 137 Sachstandsbericht über die Breitbandversorgung in Schneeberg

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 30.07.2014, lfd.Nr. 0048)

In der Zwischenzeit wurde die Markterkundung durchgeführt. Kabel Deutschland und Telekom haben die Informationen an IK-T Manstorfer und Hecht geliefert.

Die zu versorgenden Gebiete wurden ermittelt. Es handelt sich um die Ortsteile Zittenfelden und Hambrunn sowie Schneeberg-Ost, Bereich Winterhelle und das Baugebiet Erweiterung Sommerberg. Die Ausschreibungsunterlagen wurden erstellt. Die Unterlagen werden zur Prüfung an das Breitbandzentrum gegeben und dann kann das Auswahlverfahren gestartet werden.

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass mit der Durchführung des Auswahlverfahrens die Beauftragung von IK-T Manstorfer und Hecht durch das Landratsamt Miltenberg endet.

Die Marktgemeinde hat das Büro IKT- Manstorfer und Hecht, Regensburg, für die nachfolgenden Schritte beauftragt:

- Auswertung der Angebote aus dem Auswahlverfahren
- Erstellung des Förderantrags und
- Vorstellen der Ergebnisse vor dem Marktgemeinderat

Diese Kosten können nach den Konditionen des Förderprogramms des Bayerischen Freistaates einbezogen werden. Laut Förderbescheid erhält die Gemeinde Schneeberg einen Fördersatz von 80 % bis zu einem Förderhöchstbetrag von 600.000 €.

TOP 138 Informationen - Anregungen - Anfragen

TOP 138.1 Jahresbericht 2014 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 17.01.2014, lfd.Nr. 0955.6)

Der Jahresbericht 2014 über die Tätigkeit der „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ wurde vom Landratsamt Miltenberg mitgeteilt. Daraus geht hervor, dass seit Bestehen der Stiftung (1993 - 2014) Zuwendungen von insgesamt 2.142.734,72 € an stationäre Einrichtungen und ambulante Dienste ausbezahlt wurden, davon 85.911,71 € im Jahre 2014. Die Hospitalstiftung Amorbach hat im gesamten Zeitraum 329.672,15 € und das Seniorenheim Werner in Amorbach 51.268,05 € erhalten. Das Seniorenheim in Weilbach erhielt 16.290,46 € und die Tagesstätte Leben in Amorbach 8.917,23 €

Vom Markt Schneeberg wurde im Jahre 2014 ein Stiftungsbeitrag in Höhe von 713,20 € (1.783 Einwohner x 0,40 €/EW) entrichtet.

TOP 138.2 Antrag zur Aufstellung von stationären Messgeräten an der B 47 in der Ortsdurchfahrt von Schneeberg

Sachverhalt:

Entsprechend der Ankündigung in der Bürgerversammlung hat Bürgermeister Kuhn mit Schreiben vom 09.01.2015 einen Antrag zur Aufstellung von stationären Messgeräten an der B 47 in der Ortsdurchfahrt von Schneeberg gestellt. Er schreibt:

„An der B 47 herrschen im Ortsbereich äußerst enge Straßenverhältnisse und es befinden sich nur unzureichende Gehsteige für Fußgänger. Das Landratsamt hat deshalb einen Geschwindigkeitsbereich von 30 km/h auf der B 47 eingeführt. Wie wir täglich feststellen und auch durch Geschwindigkeitsmessungen belegen können, werden nur von ca. 20 % der Fahrzeuge die 30 km/h eingehalten. Vier Prozent der Kraftfahrzeuge sind sogar schneller als 50 km/h. Es finden regelmäßig Kontrollen durch die Kommunale Verkehrsüberwachung statt. Die Situation hat sich dadurch nicht wesentlich gebessert.“

*Die Marktgemeinde Schneeberg beantragt stationäre Geschwindigkeitsmessgeräte aufstellen zu dürfen, wie es in unserer Nachbargemeinde Rippberg / Stadt Walldürn und vielen Gemeinden in Baden-Württemberg schon längst geschieht. Hier hat man wesentliche Erfolge bezüglich der Verbesserung der Verkehrssicherheit erreicht.
Die Marktgemeinde bittet um Prüfung und Zustimmung dieses Antrags.
Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen.“*

Im Antwortschreiben vom 13.01.2015 wurde vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, München, mitgeteilt, dass zur Überprüfung der Angelegenheit die Einholung einer Stellungnahme des Polizeipräsidiums Unterfranken und der Regierung von Unterfranken unerlässlich ist. Sie bitten um Geduld.

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass er beim Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung im Landkreis Miltenberg nachgefragt hat. Dieser habe ihm mitgeteilt, dass stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen in Bayern nicht erlaubt sind. Trotzdem gibt es Ausnahmen an besonders gefährlichen Stellen.

GR Wöber findet den Antrag lobenswert. Die SPD-Fraktion hat über ihre Landtagsabgeordnete, Martina Fehlner, bereits am 17.12.2014 die gleiche Anfrage gerichtet. Es geht hier nicht um Abzocke, sondern um die Verkehrssicherheit in Schneeberg.

GR Speth findet es gut, dass dieser Schritt gemacht wurde. Er rechnet jedoch mit einer Ablehnung von der Bayerischen Staatsregierung. Er spricht das EU Recht an, dass gerade in vielen Bereichen das nationale Recht aushebelt und schlägt vor, mit anderen Gemeinden gemeinsam aufzutreten und an die Staatsregierung zu gehen.

GR Dolzer hat beim Dreikönigstreffen mit Landrat Jens Marco Scherf gesprochen, der selbst von seiner eigenen Behörde ausgehebelt wird.

2. Bgm. Repp hält es für schlimm, dass solche Projekte immer an der Unfallstatistik aufgehängt werden. Es muss erst was passieren, dann wird etwas getan.

TOP 138.3	Antrag auf Erhöhung der Überwachung des fließenden Verkehrs in Schneeberg
----------------------	--

Sachverhalt:

GR Loster stellen einen Antrag zur Geschäftsordnung. Sie möchte, dass die Überwachung des fließenden Verkehrs in Schneeberg von derzeit 6 Stunden pro Monat auf 10 Stunden pro Monat erhöht wird. In der Zittenfeldener Straße soll zwischen 6 bis 8 Uhr und im Bereich des Anwesens von Bernhard Speth, Im Seifen 1, auch nachts Überwachungen stattfinden.

1. Bgm. Kuhn schlägt vor, in der nächsten Sitzung des Gemeinderates über den Antrag abzustimmen, damit der Kämmerer Unterlagen als Entscheidungsgrundlage vorbereiten kann.

GR Lausberger wäre es wichtig, die Raser zu erwischen, die Nachts mit 80 km/h durch Schneeberg fahren.

GR Wöber erkundigt sich nach der Rüstzeit für den Aufbau der Überwachungsanlage. Er schlägt vor, in Abhängigkeit von der Rüstzeit zu prüfen, ob es möglich ist eine Stunde in der Hauptstraße und eine Stunde z.B. in der Zittenfeldener Straße zu messen.

GR Speth hält es für wichtig ein Zeichen durch die Erhöhung der Überwachungszeit zu setzen. Die Überwachung soll morgens ab 5.00 Uhr stattfinden.

TOP 138.4	Weitere Anregungen
----------------------	---------------------------

Sachverhalt:

- GR Berberich spricht erneut das Parkverbot auf der Ringstraßenbrücke an. Für einen Rettungswagen sei kein Durchkommen zur Arztpraxis, wenn Autos auf der Brücke parken. Sie regt an, auf die Situation im Mitteilungsblatt hinzuweisen.

- GR Speth erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Lärmschutzmaßnahmen im Kindergarten und möchte wissen, wie die Evakuierungsübung mit der Feuerwehr im Kindergarten gelaufen ist.
1. Bgm. Kuhn berichtet, dass die Lärmschutzmaßnahmen in dieser Woche durch die Firma Eck, Amorbach, erledigt wurden. Die Evakuierungsübung fand mit der Feuerwehr statt. Die Kinder wurden entsprechend von den Feuerwehrleuten vorbereitet. Die unangekündigte Übung fand bisher noch nicht statt. Frau Häßler, Landratsamt Miltenberg, wird nächste Woche den Kindergarten besichtigen.
GR Lausberger erkundigt sich, ob das Personal im Kindergarten regelmäßig, z.B. im Umgang mit den Feuerlöschern, geschult wird.
- GR Wöber wurde von mehreren Bürgern angesprochen, dass auf dem Friedhof in Schneeberg viele Gräber mit Lärchennadeln voll sind. Die Lärchen befinden sich gegenüber dem Priestergrab auf der anderen Straßenseite.
1. Bgm. Kuhn hat bereits Gespräche mit den Mitarbeitern des Bauhofes geführt, auf dieser Seite mal massiv einzugreifen.
2. Bgm. Repp teilt mit, dass letzte Woche aus diesem Bereich dicke Äste auf der Zittenfeldener Straße lagen.
- GR Lausberger hat mitbekommen, dass die Baumaßnahme Sportgelände in Amorbach beginnt. Er erkundigt sich, wer hierfür die Kosten und die Folgekosten trägt.
1. Bgm. Kuhn gibt den Termin zur Besichtigung der Aula im Amorbach am 03.02.2015, um 16.00 Uhr, bekannt und sagt, dass bei diesem Termin darüber gesprochen werden kann.

TOP	Bürgerfragestunde
138.5	

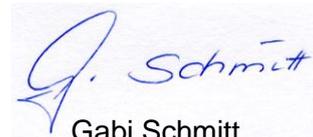
Sachverhalt:

Wolfgang Brauch macht den Vorschlag, das Geschwindigkeitsmessgerät an seiner Scheune, Hauptstraße 5, anzubringen, um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge verdeckt zu messen, die ab Höhe Pfarrheim in Richtung Amorbach unterwegs sind. Er hält die Situation in Schneeberg für sehr gefährlich, vor allem nachts.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 20:59 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt
Schriftführer/in